

## Klassik

Igor Strawinsky

„Perséphone“

Fritz Wunderlich, Hessischer Rundfunk, Dean Dixon

Edel / Audite CD, ADD

Allein Fritz Wunderlichs enorme Schaffensfreude und sein insofern beachtliches Vermächtnis, mag ein wenig über den frühen, tragischen Tod dieses einzigartigen deutschen lyrischen Tenors hinwegrösten. Der nun bei Audite veröffentlichte Mitschnitt des Hessischen Rundfunks von Igor Strawinskys „Perséphone“ aus dem Jahre 1960 stellt eine ganz besondere Rarität dar. Wunderlich gelingt es auch hier, die diesem zeitgenössischen mythologischen Melodrama innewohnende Intensität noch auf faszinierende Weise zu steigern. Ein Sänger mit unerschütterlicher Energie und grandios strahlender Stimmkultur, dem mit Lotte Schade eine adäquat ausdrucksstarke Partnerin als Sprechlerin zur Seite steht. Dean Dixon kristallisiert die Klangeffekte und die Sogkraft der Musik mit dem Rundfunkorchester und dem Südfunkchor schneidend und suggestiv heraus. Eine deutsche Version, der man gerne einen Platz im Regal neben der klassischen des Komponisten (Sony) einräumt.



**Faszinierend** / Alexander Werner

## Klassik



Ludwig van Beethoven

Klavierkonzert Nr. 5, Sonate op. 101

Casadesus, Rosbaud, Concertgebouw Orchestra

Codaex/Newton CD, ADD

Eine äußerst interessante Zusammenarbeit zweier großer Künstler dokumentiert diese Aufnahme von Ludwig van Beethovens fulminantem letzten Klavierkonzert „Emperor“. Wengleich der legendäre Pianist Robert Casadesus (1889-1972) sich vor allem als Interpret von Mozart und Ravel verewigt hat, glänzt er auch hier mit seinem bei aller Eleganz sehr expressivem Spiel. Ihm zur Seite steht Hans Rosbaud (1895-1962), in seinem Metier einer der profiliertesten Vertreter der Moderne und dank seiner kongenialen Auftritte auch beim SWR in Baden-Baden unvergessen. Er dirigierte das klanggewaltige Concertgebouw Orchestra 1961 mit analytischem Schliiff und ohne Bombast oder aufgesetztes Pathos. Einen sehr dramatischen Zugang zu Beethoven fand Casadesus auch drei Jahre später in der ergänzenden späten Sonate op. 101.

**Geschliffen** / Alexander Werner